

# METHODE: ICH SEHE WAS ...

## Themenfelder:

Nationalsozialismus, Erinnerungskultur

## Für wen:

Jahrgangsstufe 5 bis 6

## Dauer:

circa 2 Unterrichtsstunden

## Benötigtes Material:

Fotos im A5-Format oder größer, große Bögen  
Papier, dicke Stifte, Uhr

Die Fotos mit Erläuterungen können hier heruntergeladen werden:

[www.annefrank.de/antisemitismus-grundschule](http://www.annefrank.de/antisemitismus-grundschule)

## ZIEL

Ziel der Methode ist es, sichtbar zu machen, welches Wissen und welche Fragen zu zentralen Themenbereichen des Nationalsozialismus und des Holocaust in der Klasse vorhanden sind. Sie eignet sich als Einstieg in eine Unterrichtseinheit. Der Titel erinnert an das Spiel »Ich sehe was, was du nicht siehst« und deutet darauf hin, dass die Kinder Unterschiedliches in den Bildern sehen können. Ermutigen Sie die Schülerinnen und Schüler, »ihren Augen zu trauen«: es geht hier nicht um richtig oder falsch, sondern um spontane Assoziationen und Eindrücke.

## ABLAUF

Vorbereitend wird je ein Foto in die Mitte eines großen Bogens Papier geklebt. Die beklebten Papierbögen werden so im Raum verteilt, dass die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen um sie herumstehen können. Die Schülerinnen und Schüler

nehmen sich einen dicken Stift und teilen sich auf die fünf Stationen auf. Jede Gruppe hat fünf Minuten Zeit, sich ihr Bild genau anzuschauen und leise darüber zu sprechen. Dabei schreiben sie Stichworte, die ihnen zu diesem Bild ein- und auffallen, auf die Papierunterlage des Bildes: Kommentare, Assoziationen, eine zeitliche Einordnung, Fragen, einen Titel, Vermutungen etc.

Nach Ablauf der Zeit wandern die Gruppen auf ein Signal hin weiter zum nächsten Bild. Dort notieren sie ebenso ihre Kommentare, Assoziationen und Fragen zum Bild und jetzt auch zu den Notizen der vorherigen Gruppe(n). So findet eine »stumme Diskussion« zwischen den Gruppen statt. Dieser Ablauf wiederholt sich, bis alle Gruppen wieder bei ihrem Anfangsfoto stehen.

Nun stellen die Kleingruppen der Gesamtgruppe vor, was zu ihrem Anfangsfoto notiert wurde. Offene Fragen können in einer abschließenden Diskussion beantwortet werden.

Zur Vertiefung kann die Methode »Gruppen in der Gesellschaft des Holocaust« angeschlossen werden. Zum Abschluss der Unterrichtseinheit können die Plakate noch einmal aufgehängt und mit dem neu erworbenen Wissen konfrontiert werden. Was sind die Unterschiede zwischen »Ich habe mal gehört, dass ...« und »Ich weiß jetzt, dass ...«? Welche Fragen wurden nicht beantwortet?

## Zum Weiterlesen:

Diese Bücher können bei der Beantwortung der Fragen der Schülerinnen und Schüler helfen:

Wolfgang Benz: Die 101 wichtigsten Fragen – Das dritte Reich, Verlag C.H. Beck, München 2006.

Annette Wieviorka: Mama, was ist Auschwitz?  
Ullstein Heye List, München und Berlin 2003.